

Grundsätze der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg für die Vergabe von Leistungsbezügen

Gem. § 10 Satz 2 der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung (BayHLeistBV) vom 15.12.2004 (GVBl S. 575) [jetzt: § 8 Satz 2 der BayHLeistBV vom 14.01.2011 (GVBl S. 50)] erlässt das Leitungsgremium der Universität Würzburg mit Beschluss vom 15.06.2005 nach Herstellung des Benehmens mit dem Senat am 04.05.2005, zuletzt geändert durch Beschluss vom 22.07.2013 nach Herstellung des Benehmens mit dem Senat, folgende Grundsätze:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Richtlinien regeln die Grundsätze über die Vergabe von Leistungsbezügen gemäß der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung.

(2) Sie gelten für Professorinnen und Professoren der Besoldungsgruppen W2 und W3.

(2a) Für Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren finden

- § 3 insoweit, als sich der Juniorprofessor/die Juniorprofessorin bereits in der zweiten Phase der Juniorprofessur befindet und die Zwischenevaluation erfolgreich abgeschlossen wurde und
- § 5

Anwendung.

(3) Für die Entscheidungen über die Gewährung von Leistungsbezügen an die Präsidentin bzw. den Präsidenten ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zuständig. Sie sind damit nicht Gegenstand dieser Grundsätze.

§ 2 Arten der Leistungsbezüge

(1) Leistungsbezüge können als besondere Leistungsbezüge (§ 3), Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge (§ 4) und Funktions-Leistungsbezüge (§ 5) gewährt werden.

(2) Mindestens 15 % des Gesamtbetrages der Leistungsbezüge sollen auf besondere Leistungsbezüge entfallen.

§ 3 Besondere Leistungsbezüge

(1) Besondere Leistungen, für die besondere Leistungsbezüge gewährt werden können, müssen

1. über die üblichen Dienstpflichten von Professorinnen und Professoren erheblich hinausgehen und

2. im Rahmen der hauptamtlichen Tätigkeit regelmäßig über zwei Jahre in einem oder mehreren der Bereiche Forschung und Lehre und außerdem der Nachwuchsförderung oder der Weiterbildung erbracht worden sein.

(2) Als besondere Leistungen in der Forschung gelten insbesondere

- hoch dotierte Preise und Auszeichnungen, wie z.B. der Leibniz-Preis oder vergleichbare Preise und Auszeichnungen,
- die überdurchschnittlich engagierte und erfolgreiche Leitung von Forschergruppen, wie z.B. als SFB-Sprecher oder vergleichbare Funktionen und Tätigkeiten.
- weit überdurchschnittliche Erfolge bei der fächerspezifischen Einwerbung von Drittmitteln im Vergleich zum bayerischen oder bundesweiten Durchschnitt.

(3) Als besondere Leistungen in der Lehre gelten insbesondere

- der Preis für besonders gute Lehre,
- weit überdurchschnittlicher Einsatz und Erfolg in der Lehre.

(4) Als besondere Leistungen in der Weiterbildung gelten insbesondere

- die Entwicklung oder Durchführung von besonders aufwändigen und besonders erfolgreichen Weiterbildungsangeboten im Hauptamt.

(5) Als besondere Leistungen in der Nachwuchsförderung gelten insbesondere

- die überdurchschnittlich engagierte und erfolgreiche Leitung von Graduiertenkollegs und ähnlichen Einrichtungen,
- fachbezogen weit überdurchschnittliche Initiativen und Erfolge bei der Betreuung von Promotionen und weitergehenden wissenschaftlichen Qualifikationen

§ 4

Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge

(1) Bei der Vergabe von Berufungs-Leistungsbezügen sind insbesondere

- die individuelle Qualifikation für die ausgeschriebene Professur
- etwaige Evaluierungsergebnisse
- die Bewerberlage sowie
- die Arbeitsmarkt- und Wettbewerbssituation in dem jeweiligen Fach zu berücksichtigen.

(2) Die Höhe der Berufungs-Leistungsbezüge wird individuell verhandelt unter Berücksichtigung der bisherigen Tätigkeit.

(3) 1Bleibe-Leistungsbezüge können auf Antrag einer Professorin/eines Professors gewährt werden, wenn

1. ein schriftlicher Ruf an eine andere, in der Regel außerbayerische Hochschule vorgelegt oder

2. das Angebot eines anderen Beschäftigungsverhältnisses glaubhaft gemacht wird.

2Vorteile aus dem nicht erforderlichen Ortswechsel sollen durch einen Abschlag gegenüber dem auswärtigen Berufsangebot angemessen berücksichtigt werden. 3Absatz 2 Satz 4 gilt entsprechend. 4Das auswärtige Angebot muss vollständig nachgewiesen werden.

(4) Vor der Entscheidung über die Gewährung von Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezügen ist die zuständige Dekanin/der zuständige Dekan, bei Professorinnen und Professoren des Klinikums auch die Ärztliche Direktorin/der Ärztliche Direktor, zu hören.

(5) 1Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge werden in der Regel als laufende monatliche Zahlungen unbefristet gewährt. 2Insoweit können sie an den allgemeinen Besoldungsanpassungen mit dem Prozentsatz teilnehmen, um den die Grundgehälter der

Besoldungsordnung W angepasst werden. ³Sie können auch als Einmalzahlung vergeben werden. ⁴Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge sollen frühestens nach Ablauf von drei Jahren seit der letzten Gewährung neu vergeben oder erhöht werden.

§ 5 Funktions-Leistungsbezüge

(1) ¹Professorinnen und Professoren der Besoldungsordnung W, die besondere Aufgaben in der Hochschulselbstverwaltung wahrnehmen, können Funktions-Leistungsbezüge gewährt werden. ²Besondere Aufgaben in diesem Sinne sind die Tätigkeit als Dekan(in) und Studiendekan(in). ³Die Gewährung erfolgt für die Dauer der Wahrnehmung der Funktion.

(2) ¹Die Funktions-Leistungsbezüge betragen für die Dekanin/den Dekan 180,00 € monatlich. ²Der Betrag nach Satz 1 erhöht sich um 120,00 € monatlich für Dekaninnen/Dekane in Fakultäten mit 28 oder mehr Universitätsprofessoren. ³Der Betrag nach Satz 1 verringert sich um 60,00 € falls die Dekanin/der Dekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um 2,1 bis 3,25 Lehrveranstaltungsstunden bzw. 120,00 € monatlich, falls die Dekanin/der Dekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um 3,26 bis 4,5 Lehrveranstaltungsstunden erhält.

(3) ¹Die Funktions-Leistungsbezüge betragen für die Studiendekanin/den Studiendekan 60,00 € monatlich. ²Der Betrag nach Satz 1 erhöht sich um jeweils 60,00 € monatlich auf bis zu 240,00 € monatlich für jeweils volle 200.000,00 €, die der Fakultät aus den Einnahmen aus Studienzuschüssen je Semester zugewiesen werden. ³Gibt es an einer Fakultät mehrere Studiendekaninnen/Studiendekane, werden die nach den Sätzen 1 und 2 errechneten Leistungsbezüge durch die Anzahl der Studiendekaninnen/Studiendekane geteilt. ⁴Die errechneten monatlichen Leistungsbezüge einer Studiendekanin/eines Studiendekans verringern sich um 60,00 € bzw. 120,00 €, falls die jeweilige Studiendekanin/der jeweilige Studiendekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um eine bzw. zwei Lehrveranstaltungsstunden erhält; dies kann dazu führen, dass die Studiendekanin/der Studiendekan keine Funktionsleistungszulage erhält. ⁵Für die Berechnung der Leistungsbezüge nach Satz 2 ist das dem Amtsantritt der Studiendekaninnen/der Studiendekane vorangegangene Semester maßgeblich.

(4) Die Funktions-Leistungsbezüge für die nicht hauptamtlichen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 BayHLeistBV betragen 750,00 € monatlich.

§ 6 Gewährung besonderer Leistungsbezüge

(1) Besondere Leistungsbezüge werden entweder als monatliche Zahlung oder als Einmalzahlung gewährt.

(2) Besondere Leistungsbezüge als monatliche Zahlung werden in höchstens 3 Stufen in jeweils gleicher Höhe je Stufe gewährt:

Stufe 1: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in besonderer Weise mitprägen.

Stufe 2: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in hervorragender Weise mitprägen.

Stufe 3: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in ganz herausragender Weise mitprägen.

(3) ¹Die besonderen Leistungsbezüge werden in der Regel befristet für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gewährt. ²In der Folgezeit kann diese Leistungsstufe entfallen, nochmals befristet gewährt oder unbefristet gewährt werden.

(4) Im Rahmen der verfügbaren Mittel können auch Einmalzahlungen gewährt werden. Werden besondere Leistungsbezüge als Einmalzahlungen gewährt, muss die Höhe des Betrages in einem angemessenen Verhältnis zur Bedeutung der Leistung stehen.

(5) Besondere Leistungsbezüge werden zusammen mit den übrigen monatlich zu zahlenden Bezügen ausbezahlt.

(6) Bei einem erheblichen Leistungsabfall können unbefristet gewährte besondere Leistungsbezüge für die Zukunft ganz oder teilweise widerrufen werden.

§ 7 **Besondere Leistungsbezüge** **beim Wechsel in die W-Besoldung**

(1) Professorinnen und Professoren der Universität Würzburg, die die Überführung aus einem Amt der Besoldungsordnung C in ein Amt der Besoldungsordnung W beantragen, erhalten besondere Leistungsbezüge, deren Höhe sich nach den bisher erbrachten und künftig zu erwartenden Leistungen richtet.

(2) Professorinnen und Professoren der Besoldungsordnung C, die beim Vorsitzenden des Leitungsgremiums beantragen, ihnen ein Amt der Besoldungsordnung W zu übertragen, können bereits bei der erstmaligen Vergabe besondere Leistungsbezüge unbefristet gewährt werden.

(3) ¹Der Antrag auf Wechsel in ein Amt der Besoldungsordnung W ist beim Vorsitzenden des Leitungsgremiums zu stellen. ²Die bisher erbrachten und zukünftig zu erwarten Leistungen, die Grundlage für die Vergabe der besonderen Leistungsbezüge sein sollen, sind im Antrag zu beschreiben.

§ 8 **Geltungsbereich** **der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung sowie des Bayerischen** **Besoldungsgesetzes**

Soweit diese Grundsätze keine Regelungen enthalten, gelten die Bestimmungen der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung sowie des Bayerischen Besoldungsgesetzes.

§ 9 **In-Kraft-Treten**

Diese Grundsätze treten mit Wirkung vom 15.06.2005 in Kraft.